

## Wussten Sie, dass es in Alling ...

... Menschen mit interessanten Berufen gibt, die oftmals nicht für alle BürgerInnen präsent sind? Manchmal erschließt sich nicht ohne Weiteres, was in ihnen steckt! Heute stellen wir die **Hebamme Kathrin Vogl** vor. Alle Interviews können Sie auf **unserer Homepage** unter „Aktuelles aus Wirtschaft & Gewerbe“ nachlesen. Haben Sie eine Idee, welches Unternehmen oder welche Persönlichkeit einmal vorgestellt werden sollte? Oder möchten Sie Ihr eigenes Unternehmen vorstellen? Vorschläge gerne an Andrea Binder, Tel. 379490-151 oder E-Mail binder@alling.de.

*Hans Friedl, Mittelstands- und Gewerbereferent*

### Wie ist Ihre Berufsbezeichnung?

Ich bin Hebamme. Momentan befindet sich die Ausbildung im Umbruch. Die letzten Jahrgänge von Schülerinnen lernen noch an den Hebammenschulen. Seit 2020 ist es ein Studium.

### Wie ist Ihre Geschichte?

Als meine beiden Halbgeschwister auf die Welt gekommen sind, war ich 18 bzw. 20 Jahre. Beide waren Hausgeburten. Zwar war ich nicht bei der Geburt direkt dabei, aber das ganze Drumherum hat mich fasziniert. Da war für mich klar: Ich möchte Hebamme werden. Das war damals gar nicht so leicht. Es gab weit mehr Interessenten als Plätze an den Hebammenschulen. Obwohl ich mich nach dem Abi deutschlandweit beworben habe, konnte ich zunächst keinen Platz bekommen. Ich habe derweil ein Praktikum im Kreißaal gemacht. Als ein weiterer Bewerbungsveruch scheiterte, erlernte ich den Beruf der medizinischen Fachangestellten und arbeitete in einer Frauenarztpraxis. Mein Wunsch Hebamme zu werden, war immer noch groß. Im Alter von 27 Jahren habe ich es nochmals versucht und bekam einen Ausbildungsplatz an der Hebammenschule in Erlangen. Danach habe ich eine Anstellung in Großhadern angenommen. Im Moment bin ich in Elternzeit. Ich betreue derzeit als selbstständige Hebamme wenige Mütter in der Wochenbett- und Nachsorge. Ich liebe meinen Beruf und möchte immer dranbleiben.

### Welche Aufgaben hat eine Hebamme?

Ich begleite die Frauen während der Schwangerschaft. Die werdenden Mütter haben viele Fragen, manchmal auch Sorgen, bei denen ich zur Seite stehen kann. Sobald allerdings ein Krankheitsbild dazu kommt, ist der Frauenarzt mit zuständig. Wie jeder weiß, hilft die Hebamme bei der Geburt im Kreißaal. Als Hebamme dürfte ich alleine, ohne Arzt, eine Geburt leiten. Andersherum darf ein Arzt nur im Notfall ohne Hebamme eine Geburt leiten. Wenn das Baby auf der Welt ist, begleite ich die Mütter in den ersten 10 Tagen täglich, und dann 1- bis 2-mal die Woche. Danach kann ich nach Bedarf noch bis zur 12. Lebenswoche in die Familien kommen. Bei der Nachsorge geht es um Essentielles: Wie entwickelt sich das Baby? Wie klappt es mit dem Stillen? Wie geht es der Mutter? Aber auch Alltägliches: Wie ziehe ich das Neugeborene an? Wie bade ich es? Wie lege ich es Schlafen? Dabei ist jedes Kind anders. Es



*Kathrin Vogl ist Hebamme – mehr eine Berufung, als ein Beruf und aus der Geschichte fast ausschließlich weiblich besetzt. „Es gibt tatsächlich auch einige wenige männliche Hebammen“, räumt sie ein.*

existiert ja ein Idealbild in unserer Gesellschaft, vor dem junge Mütter oft schwer bestehen können. Ich sage ihnen „Hör auf dein Herz und mache es so, wie du es für richtig hältst“.

### Wo sind Sie zur Wochenbett-Nachsorge unterwegs?

Ich bin gerne in Alling unterwegs, aber auch in den Nachbargemeinden. Da meine eigenen Kinder noch klein sind, ist es natürlich schön, wenn ich zu den Nachsorgeterminen sozusagen nur in die Nachbarschaft muss.

### Haben Sie als Hebamme etwas ganz besonders Schönes erlebt?

Ich kann gar nicht sagen, dass es ein besonderes Ereignis gab. Jede Geburt ist etwas Einzigartiges und Wunderschönes. Die Faszination meines Berufes erlebe ich immer wieder aufs Neue: Wenn das kleine Menschlein da ist, herrscht oft erst mal Unsicherheit. Ich kann helfen, dass sich Lösungen für Probleme finden. Es ist für mich wunderschön, mitzuerleben wie aus einem Paar Mutter und Vater werden, oder wenn es nicht das 1. Kind ist, alle wieder neu ihren Platz finden. Dabei zu begleiten, wie eine neue Einheit, eine neue Familie entsteht, das ist die große Zufriedenheit, die ich in meinem Beruf immer wieder aufs Neue empfinde.

### Was würden Sie einem Mädchen raten, die Hebamme werden will?

Man sollte auf jeden Fall vorher hineinschnuppern. Es gibt schon verklärte Vorstellungen über diesen Beruf. Er ist auch anstrengend und fordernd, insbesondere im Schichtdienst in einer Klinik. Aber wenn es der Herzenswunsch ist, dann ist es ein wunderschöner und sinnerfüllter Beruf.

### Was gefällt Ihnen/gefällt Ihnen nicht an Alling?

Ich bin hier aufgewachsen, ich habe für Alling echtes Heimatgefühl. Natürlich wollte man in jungen Jahren „mal raus“. Um eine Familie zu gründen, bin ich gerne wieder nach Alling zurückgekommen. Alling hat dörflichen Charme. Man kennt sich, man redet vielleicht auch mal übereinander – aber man hält auch zusammen. Und es ist schön, wie frei die Kinder hier aufwachsen können.

*Das Interview führte Andrea Binder.*